

dann wie deswegen dem H. Landtaman [Beat II. Zurlauben] ich auch schreibe, uf Mittel Zu gedenken wie ich eüch begegnen könde [möglicherweise geht es um die Forderungen auf die Glattburg, die Beat Jakob I. Zurlauben im Namen seiner Gattin, Maria Barbara Reding, an deren Vater Johann Rudolf Reding zu stellen hatte]." Er bete täglich zu Gott, dass dieses Problem endlich zur Zufriedenheit aller gelöst werden könne.

1) s. auch AH 42/106, Anm. 1

Original, Siegel abgefallen - AH 42, 365

116

1648 Mai 25., Lichtensteig

A

SCHREIBEN¹ VON JOHANN RUDOLF REDING AN HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER IM AARGAU, BREMGARTEN

"Us Ewerem beliebten vom 23. dis ersiche abermallen Euer gewonte Guettherzigkeit. Und obwoll ich mich voll daruff verlassen Könte, pressiert mich doch das geschafft² und die Wyll das ich benötiget bin zu bitten das ich die resolution allerbeldist, und wo möglich donstag abendts allhie haben möchte. Darneben auch zu berichten woran die resolution stehet. Namlich das es mein vill grösser Nutz als der Gläubiger were, wann ich vill ia alle uf Glattburg könte verwysen. es wurdend aber dieselbige einander nit könden oder wollen uslösen, umb die praecedenz fechten und Rechten, und damit zuletzt die sach bösser, das sie umb etwas zu kurz kämend. Das mihr Zwar nid sched- aber auch nit Rüemlich were. Sunsten wann etliche (und aller billichist die mynige) sich uf die Span. Zallung³ die hoffentlich nummeer ihr richtigkeit auch haben wirdt, sich vorwysen liessend, da nichts angelegen den ein wenig gedult und warten. könte ich die überige mit willen und durch ein accord also Contentieren, das kein rumor oder weytleuffigkeit darus entstuede und ich deswegen weniger traduciert werden möchte, Darumben dann ich nochmallen Euch und vorderist den H. Mitvatter [B e a t II. Zurlauben] ... bitte und wegen bekandter ihrer grossen affection bey Zeigeren, die ihr zu dem ende wol mit nach Zug nemmen könded."

1) s. auch AH 42/106, Anm. 1

2) Es ging dabei um finanzielle Anrechte auf die Glattburg, die Beat Jakob I. Zurlauben im Namen seiner Gattin Maria Barbara Reding bei seinem Schwiegervater Johann Rudolf Reding, Besitzer obgenannter Herrschaft, geltend zu machen hatte.

3) Johann Rudolf Reding hatte bei der Kammer in Mailand noch eine gewisse Summe Geldes aus seinen Kriegsdiensten zu gute, vgl. AH 30/114, 115.

Original, mit Siegel - AH 42, 366-367 - Blatt 367^r leer

117

1648 Mai 22., Lichtensteig

A

SCHREIBEN¹ VON JOHANN RUDOLF REDING AN HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER IM AARGAU, BREMGARTEN

"Dieweyll leyder die Span. Zallungen² so lang ussbleibend, wirdt ich zu verhüttung meines gantzlichen undergangs genötiget zu trachten wie ich mit denjenigen denen [u.a. Jakob Kessler sowie die Abtei St. Gallen als Oberlehensherr über die Glattburg gemeint] ich schuldig bin, etwan ein verglich treffen und inen wie möglich einen willen theils schaffen theils Zeygen möge. Zu dem Endt dann ich resolviert bin, Glattburg weck [= weg] und den Gläubigeren Zu übergeben, under wellichen ihr denn wegen der dochter [Maria Barbara Reding, die Gattin Beat Jakobs I. Zurlauben] nit der wenigste sind und Ewer vorderung nit unbillich bey gemelter Glattburg auch praetendieren möchtend. Nun aber sind dero so vill die ihr begründte Zu- und ansprach darauf haben werdend, das es schwerlich Eweren usstand auch ertragen wurd. Und weyllen ein soliches auch nit so bald zu barem gelt gemacht werden möchte, das hoffentlich aber sobald oder belder das Span. weyll Neapoli wider Zurecht ist [wohl die Niederschlagung des von Tommaso Masaniello angezettelten Aufstands gegen die span. Herrschaft gemeint] erfolgen möchte. Als were mihr theils Ewer theils auch meiner besseren glegenheit wegen seer Lieb, wann ihr Ewer ansprach uf die gemelte span. ansprach und bezallung anstehen liessend, wie andere die mich angehörend auch zu thun vorhabens sind und ich eüch hie mit darumb ... vätterlich ersuoche ... Woferen es aber wider mein Zuversicht ... nit sein und bey euch dis mein pitt nit platz finden möchte, das ihr doch uf das wenigste die usstehende Zins, wie alle Gläubiger Zuthun bewilligend, uf die Span. Zallung bis nach völliger abzallung der restierenden Hauptsumma die bey Glattburg nit bleiben mögend, anstehen lassen und allein die Hauptsumma bey Glattburg praetendieren wollend, wormit ihr dann mihr in beed weeg, doch meer uf der costen einen solichen favor erwysen werdend. nebend deme ... ihr eben so woll und völlig bezahlt werden sollend: den ich den tag lebens zu